

GLOBAL CONNECTION

INTERNATIONAL MEDIA

DAS DYNAMISCHSTE MITGLIED DER G20

Die Türkei ist heute eines der dynamischsten und prominentesten G20 Staaten und es wird erwartet, dass sie ihre Position in Zukunft noch weiter stärkt

ANZEIGEN SONDERVERÖFFENTLICHUNG

2015
Turkey
G20

DER STAATSPRÄSIDENT DER REPUBLIK TÜRKEI ERDOĞAN:

"Die Philosophie des türkischen Vorsitzes ist Inklusion. Die Türkei strebt neben einem starken, nachhaltigen und ausgeglichenem Wachstum auch ein inklusives Wachstum an."

ENERGIE DER ZUKUNFT

Die Bestrebungen der Türkei zum Thema erneuerbare Energien sind beachtenswert: Besonders in der Sonnenenergie und Windkraft gibt es große Potentiale



Schwerpunkte des G20 Gipfels in der Türkei: Umsetzung, Investitionen und Inklusion

Recep Tayyip Erdoğan
Staatspräsident der Republik Türkei

Als wir, die Staats- und Regierungschefs der G20 Staaten 2008 in Washington zusammengetroffen sind, stand auf der aktuellen Agenda die weltweit spürbare Wirtschaftskrise.

Die Staats- und Regierungschefs derer Länder, die 85 % der Weltwirtschaft, 75 % des Welt Handels und ein Drittel der Weltbevölkerung ausmachen, waren, wenn sie auch sonst zu verschiedenen Themen anderer Meinung sind, sich darüber einig, dass man, um der Wirtschaftskrise entgegenzuwirken gemeinsam handeln müsse.

Diese Übereinkunft war der Beginn zahlreicher weiterer Zusammenkünfte der Entscheidungsträger höchster Ebene der entwickelten und wirtschaftlich aufstrebenden Länder, um gemeinsam weltbewegende Themen zu diskutieren.

Wir müssen diese entstandene, Einigkeit gut nutzen, um für auch für aktuelle globale Herausforderungen eine Lösung zu finden.

Die Schritte, welche die G20 Staaten seit 2008 unternommen haben, um die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu beheben, aber auch um das weltweite Finanzsystem zu stabilisieren, haben sich positiv auf die Entwicklungen in den letzten Jahren ausgewirkt.

Wenn heute zwischen den führenden Wirtschaften der Welt eine starke Verbindung und Zusammenarbeit zu Finanz- und makroökonomischen Themen besteht, haben wir dies sehr wohl den G20 Staaten zu verdanken.

Unser langfristiges Ziel muss es sein, effektive Präventivmaßnahmen zu ergreifen, um weitere Krisen zu verhindern und die Zusammenarbeit in der Weltwirtschaft zu institutionalisieren.

Wir als Türkei haben während unseres Vorsitzes die vorrangigen Ziele unter drei Überschriften zusammengefasst: Umsetzung, Investitionen und Inklusion.

Ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum ist in jedem Land, wie auch global, nur durch Stabilität und Vertrauen möglich.

Dafür müssen die gegebenen Zusagen effektiv umgesetzt werden.

Als G20 Staaten erwarten wir, dass wenn das im letzten Jahr unterzeichnete Strategiepapier umgesetzt wird, bis 2018 ein zusätzliches Wachstum von 2,1 % erwartet werden kann.

Das bedeuten zusätzliche 2 Trillionen USD, die in die Weltwirtschaft einfließen würden.

Dieses Jahr gedenken wir in Antalya einen Bericht zu unterzeichnen, der aufzeigt, wie unsere Wachstumsstrategien nach einem konkreten Terminplan realisiert werden.

Somit zeigen wir der ganzen Welt, dass wir hinter unserem Wort stehen und unsere Entscheidungen umsetzen und verfolgen.

Gleichzeitig ist zu beobachten, dass die Nachfrage nach Förderungen für Investitionen in die Infrastruktur eines Landes ansteigt.

Daraufhin haben wir als eines unserer vorrangigen Ziele während unseres Vorsitzes die Investitionen festgelegt.

Die weltweiten Investitionen in die Infrastruktur bis 2030 werden auf 70-90 Trillionen USD geschätzt.

Um die notwendigen Finanzmittel für globale Infrastrukturinvestitionen zu sichern müssen Staat und Privatsektor gemeinsam handeln.

In der Türkei beobachten wir, dass die Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und Privatunternehmen äußerst positive Ergebnisse aufweist.

Wenn sich die Dynamik des Privatsektors mit der Nachfrage des Staates an Investitionen verbinden lässt, könnte auch global ein Aufschwung an Investitionen in die Infrastruktur gewährleistet werden.

In diesem Sinne haben wir auch bei den G20 Staaten die Entwicklung einer konkreten und umfangreichen Investitionsstrategie angefragt.

Während des Gipfels in Antalya werden die Staatsoberhäupter und Regierungschefs der G20 Staaten die Gelegenheit haben die Investitionsstrategien umfassend zu erörtern.

Ein weiterer wichtiger Punkt während unserer Präsidentschaft ist Inklusion.

Die Türkei strebt neben einem starken, nachhaltigen und ausgeglichtem Wachstum auch ein inklusives Wachstum an.

Chancengleichheit, wirtschaftliche Verbesserung und mehr Wohlstand für Frauen, Jugendliche und Benachteiligte sind nur einige unserer zahlreichen Ziele, die uns sehr am Herzen liegen.

Neben dem Ziel des letzten Jahres, die Beschäftigtenzahl von Frauen im Arbeitsmarkt zu erhöhen, haben die G20 Staaten dieses Jahr zusätzlich die Jugendarbeitslosigkeit als vorrangig zu lösende Herausforderung in die Agenda aufgenommen.

In diesem Rahmen verspre-



chen die G20 Staaten bis 2025 den Anteil der unqualifizierten jugendlichen Beschäftigten in der Schattenwirtschaft um 15 % zu mindern.

Ich denke, dass dies wichtige Schritte sind, um ein umfassendes und nachhaltiges Wachstum unsere Wirtschaften zu ermöglichen.

Unterstützend haben wir eine neue G20 Gruppe, die Frauen-20, ins Leben gerufen, die verschiedene Bestrebungen zur Stärkung der Rolle der Frauen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt unternehmen soll.

Wenn wir von Inklusion sprechen, meinen wir nicht nur die Schaffung einer umfassenden, umfangreichen, übergreifenden und beteiligenden Wirtschaftsstruktur innerhalb der G20 Staaten.

Gleichzeitig ist damit auch die Inklusion auf globaler Ebene gemeint.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, während unserer Präsidentschaft wirtschaftsschwache, sich entwickelnde Länder in unsere Arbeiten einzubinden.

Als Schwerpunkt unserer G20 Energie Agenda haben wir die Problematik der Energieversorgung in Afrika aufgenommen, um die Zusammenarbeit im Bereich Energie zwischen den G20 Staaten und den afrikanischen Ländern zu stärken.

Desweiteren wurde ein Handlungsrahmen für die G20 Staaten entwickelt, der die Umsetzung der im Rahmen der im UN Entwicklungsgipfel angenommenen 17 nachhaltigen Entwicklungsziele leiten und den Dialog zwischen wirtschaftsschwachen

sich entwickelnden Ländern und den G20 Staaten vertiefen soll.

Zahlreiche Themen von Lebensmittelverschwendung bis zu Investitionen in die Infrastruktur in sich entwickelten Ländern stehen auf der diesjährigen Agenda.

Neben all diesen wichtigen Punkten sind im Rahmen des inklusiven Ansatzes auch die klein- und mittelständischen Unternehmen, sowie deren Beitrag in die globale Wirtschaft, zu nennen. Auch hier wurden bereits viele verschiedene Bestrebungen unternommen, um die Integration der KMUs in die Weltwirtschaft zu stärken und zu festigen.

Gemeinsam mit der Internationalen Handelskammer haben wir initiiert das Welt KMU Forum in Istanbul zu gründen.

Mit diesem Forum werden KMUs die Möglichkeit erhalten ihre Belange weltweit verkünden zu können.

Dieses Jahr stehen auf unserer Agenda nicht minder wichtige Themen, wie der Handel und der Klimawandel. Auch in diesen Punkten müssen die G20 Staaten vereint handeln, denn nur so können bahnbrechende Entwicklungen in der Welt erzielt und bestehende Herausforderungen überwunden werden.

Während unseres Vorsitzes versuchen wir all diese Themen umzusetzen.

Unsere Bemühungen und Bestrebungen gehen dahin hinaus, dem Gipfel dieses Jahr einen noch umfangreicheren und umfassenden Rahmen zu verleihen.

Eines unser wichtigsten Ziele ist es, dass die von den G20 Staaten begonnenen Schritte in unseren Ländern, als auch in der ganzen Welt Vorbildfunktion erreichen und Nachahmung finden.

In diesem Sinne werden wir als Staatsoberhäupter und Regierungschefs der G20 Staaten vom 15. bis 16. November 2015 in Antalya einen weltweiten Aufruf zu einer inklusiven globalen Zusammenarbeit machen. *



INTERNATIONAL MEDIA



Verlagsleitung
Burhan Özkan
Herausgeber
Mehmet Aktop
Koordinator
M. Onur Tayşu
Stellvertretender Koordinator
İsmail Burhanoğlu
Direktor
Bernard Jahrmann
Redaktion
Handan Ağan
Nilgün Yılmaz

Grafik-Designerin
Arzu Kaya
Mitwirkende
Veronika Hartmann
Erhan Aslanoglu
Benta Valen
Projekt Manager
R. Ali Zincirkiran
Regionalkoordinator
Banu Zeynep Kotan
Verkaufskoordinator
Tunç Altınbaş

Leiter Geschäftsentwicklung und Digitales Marketing
Kurtulus Öztürk
Fachperson Geschäftsentwicklung und Verkaufsprojekteiler
Anil Gül
Koordinator Internationale Medien
Sergey Shevchenko

Headquarter: Rue de la Mercerie 12 CH-1003 Lausanne, Switzerland. TEL: +41 21 311 64 84
Türkei Kontakt: Tekfen Tower Kat.8 Buyukdere Cad. No.209 4.Levent 34394 Istanbul, Türkei Tel:+90 212 371 84 44
VAE Kontakt: Emirates Towers Level.41, Sheikh Zayed Road, PO Box 31303, Dubai, UAE. Tel: +971 4 313 28 21

Bezüglich der weltweiten ökonomischen Lenkungsformen gewinnt die Rolle der Schwellenländer, die die treibende Kraft der Weltwirtschaft sind, ständig an Bedeutung. Die Türkei, die sowohl zu anderen Schwellenländern wie auch zu entwickelten Märkten ausgeprägte Beziehungen unterhält, hat in diesem Jahr den Vorsitz der G20 inne, im Rahmen dessen sie auch das Gipfeltreffen ausrichtet. Wir haben mit dem für Wirtschaft zuständigen stellvertretenden türkischen Ministerpräsidenten Cevdet Yılmaz über den Vorsitz der Türkei, die Tagesordnung der G20 und über die konkreten Erwartungen und Ziele im Hinblick auf die vor uns liegende Periode gesprochen.

Worin bestehen aus dem Blickwinkel der G20 die Bedeutung und die besonderen Merkmale des derzeitigen Vorsitzes der Türkei?

Die Türkei als ein Schwellenland hat beim Ausformulieren ihrer Prioritäten in der Periode ihres G20-Vorsitzes den Ausdruck "Inklusion" hervorgehoben und damit das Ziel verfolgt, Ländern und Gruppen Aufmerksamkeit zu schenken, die nicht in der G20-Gruppe vertreten sind.

Man sollte die Türkei in der Periode ihres Vorsitzes als ein Land betrachten, das Wege sucht, für gesellschaftliche Gruppen, die nicht in der G20 vertreten sind, eben diese Gruppe der



"Unser Grundprinzip ist Inklusion"

Der stellvertretende türkische Ministerpräsident Cevdet Yılmaz stellt fest: "Die Welt wächst im Ganzen und die Probleme, denen man gegenübersteht, können nur von bestimmten Gesellschaftsteilen nicht überwunden werden".

20 in einen vorteilhafteren und bedeutungsvolleren Zustand zu bringen, indem alle Teile der Gesellschaften gemeinsam in die wirtschaftlichen Entscheidungen und Prozesse einbezogen werden. Die Welt wächst im Ganzen und die Probleme, denen man gegenübersteht, können nur von bestimmten Gesellschaftsteilen nicht überwunden werden. Es

ist unser Wunsch, dass die G20-Plattform, die eines der schönsten Beispiele für die globale Solidarität ist, mit dieser Perspektive weitergeführt wird.

Auf der anderen Seite ist die Türkei Nachbar mancher Länder, die den Grund für politische Probleme, die weltweite Auswirkung haben, darstellen. Neben der Funktion, eine Basis für öko-

nomische Zusammenarbeit zu sein, birgt die G20 auch das Potenzial in sich, zu weltweitem Frieden und globaler Stabilität beizutragen. In diesem Punkt kann die Türkei sowohl zur Lösung der Probleme beitragen wie sie auch eine aktive Vorreiterrolle für die G20-Länder übernehmen kann.

Was werden kurz- und mittelfristig die Hauptpunkte der Tagesordnung und die Verantwortlichkeiten der G20 sein?

Um die bestehenden globalen Wirtschaftsprobleme lösen zu können, bedarf es an Entschiedenheit, Koordination und umfassender struktureller Reformen. Deshalb trägt die G20 die grundlegende Verantwortung dafür, weiterhin notwendige politische Maßnahmen auszuarbeiten, um das Tempo des globalen Wachstums zu steigern. Die Türkei hat während ihres Vorsitzes einen wirkungsvollen Implementierungsrahmen bezüglich Wachstumsstrategien, inklusive umfassender struktureller Reformen, entwickelt und konkrete wie auch ehrgeizige Investitionsstrategien entwickelt, die auf Investitionsdefizite im globalen Maßstab eine Antwort geben. Kurz- und mittelfristig gesehen ist weiterhin einer unserer wichtigsten Tagesordnungspunkte, dass das Ungleichgewicht von Männern und Frauen beim Anteil an der Beschäftigung verringert und die

Reform des Internationalen Währungsfonds abgeschlossen wird.

Welche konjunkturelle Bedeutung trägt die Präsidentschaft der Türkei beim G20-Gipfel?

Die Türkei versteht sowohl die Sensibilitäten und Bedürfnisse der Märkte in den Schwellenländern wie die der entwickelten Märkte. Deshalb arbeitet sie am Aufbau einer gemeinsamen Arbeitsbasis, die imstande ist, auf die daraus resultierenden Unterschiedlichkeiten eine Antwort zu finden. Aufgrund der geopolitischen Lage und in Anbetracht der kulturellen und historischen Verbindungen ist die Türkei mit verschiedenen Belangen, die auf das weitweite Wirtschaft- und Finanzsystem abzielen, konfrontiert, noch bevor diese eine globale Dimension erreichen. Eines der tragreichsten Beispiele dafür ist die Migration, auf die wir bereits vor unserem G20-Vorsitz bei den Mitgliedsländern aufmerksam zu erregen versuchten und die in letzter Zeit im Blickpunkt der ganzen Welt steht. Bei diesem und vielen anderen Themen stand die Türkei einer massiven Anzahl von Betroffenen als Dolmetscher für ihre Probleme zur Seite. Dieses verantwortungsvolle und sensible Verhalten des Landes während ihres G20-Vorsitzes stieß auch bei vielen unabhängigen Einrichtungen und bei Ländern, die nicht in der G20 vertreten sind, auf Anerkennung. *

G20-Gipfel in Antalya, Türkei, am 15-16. November 2015

Das zehnte Gipfeltreffen der G20 Länder findet im November unter türkischer Präsidentschaft in Antalya statt. Die Staats- und Regierungschefs treffen sich zum G20-Gipfeltreffen am 15-16. November in Antalya.



Bei der Gründung der G20 war nicht allein die Stärke der Wirtschaftskraft der Länder ausschlaggebend, sondern in ihr sollte sich ebenso eine Vielfalt widerspiegeln, die aus geografischer Sicht und in puncto Bevölkerungszahlen ein weit gefächertes Spektrum repräsentiert. Sie umfasst heute ein weites Feld von Konsultationen, die nicht nur Geld- und Finanzpolitik, sondern auch Themen wie Energie, Handel und Investitionen umfassen. Der Gruppe der Zwanzig gehören folgende Länder an: die EU, die USA, Deutschland, Argentinien, Australien, Großbritannien, Brasilien, China, Indonesien, Frankreich, Südafrika, Südkorea, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Russland, Saudi Arabien und die Türkei.

Der Vorsitz der Türkei
Der Vorsitz der Türkei spie-

gelt das Niveau, das das Land auf globaler Ebene erreicht hat sowie dessen politischen und wirtschaftlichen Erfolg. In dem Zeitraum, der am 1. Dezember 2014 begann und sich bis zum Gipfeltreffen im November erstreckt, wurden unter dem Vorsitz der Türkei mehr als 60 Treffen durchgeführt, in deren Rahmen rund 60 000 Gäste geladen waren, zuzüglich die Teilnehmer des kommenden Gipfeltreffens. Die Türkei führt ihre Aktivitäten im Rahmen des Vorsitzes in der G20-Gruppe unter der Koordination des stellvertretenden Ministerpräsidenten Cevdet Yılmaz.

Aserbaidschan wurde dieses Jahr von der Türkei zum G20 Gipfel eingeladen. Staatspräsident Recep Tayyip Erdoğan erklärte die Einladung mit folgenden Worten: "Dieses Jahr ist die Türkei Gastgeber des G20 Gipfels. Als Hausherr dieses so wichtigen Zusammentreffens

ist unsere Wahl auf Aserbaidschan gefallen. Aserbaidschan wird auch an den Entscheidungsprozessen der G20 beim diesjährigen Gipfels teilnehmen. Weiterhin hat das Vorsitzland das Recht, ein Land seiner Wahl zu dem Gipfel einzuladen. Die Türkei hat in diesem Rahmen Aserbaidschan zu dem Gipfeltreffen und den weiteren G20-Aktivitäten eingeladen."

Das Gipfeltreffen wird unter der Präsidentschaft der Türkei am 15-16. November in Antalya stattfinden. Antalya wurde wegen seiner günstigen Möglichkeiten in puncto Unterkunft, Verkehrsanbindung und anderer logistischer Begebenheiten als Konferenzort gewählt. Antalya ist eine Hafen- und Handelsstadt, die sich entlang der Mittelmeerküste innerhalb einer schönen Landschaft erstreckt, und birgt bedeutende kulturelle und historische Werte. *

DIE NEUE MARKE DER NEUEN TÜRKEI

Die Marke der neuen Türkei: Turkey. DiscoverthePotential. Mit dieser Marke sind alle eingeladen, diesen Reichtum zu entdecken.

Die Türkei gehört nicht nur zu den weltweit zwanzig größten Wirtschaftskräften, sie ist auch untrennbarer Teil vieler Werte, die das gemeinsame Erbe der Menschheit und der Geschichte darstellen. Um diese historische und aktuelle Bedeutung in einer allgemeinen Sprache zum Ausdruck zu bringen und diese zu einer Marke des Landes zu machen, ist man vor drei Jahren zu einer langen Reise aufgebrochen, an deren Beginn die Entscheidung stand, einen einmaligen Slogan und ein Logo zu kreieren, der auf allen Waren, die in der Türkei hergestellt werden, seinen Platz finden soll. Federführend in diesem Prozess war der Türkische Exportverband TIM.

In der Phase, in der das Logo entworfen wurde, leistete das Unternehmen Saffron Brand Consultant mit Sitz im London professionellen Beistand, aber auch öffentliche Einrichtungen, alle Ministerien, Nichtregierungsorganisationen und führende Unternehmen der Türkei waren daran beteiligt. Die neue Marke der neuen Türkei sollte allseitig gestaltet sein und von allen, die diese Phase aktiv begleiteten, als ihr eigen betrachtet werden.

Überlieferte Motive, zeitgenössische Perspektive

Die Wahl für den Slogan fiel auf "Turkey. DiscoverthePotential". Das Logo soll mehrere tausend Jahre alte kulturelle Agglomeration, die die Türkei vom Gestern in das Heute trug, mit den Zukunftsvisionen vereinigen.



Discover
the potential

Turkey. DiscoverthePotential, die neue Marke und das neue Logo der Türkei

Kein Element des Logos wurde dem Zufall überlassen, für dessen Ausgestaltung die türkische und islamische Zivilisation als unerschöpfliche Inspirationsquelle diente. Das Logo - eine visuelle Identität in den Farbnuancen gold, türkis und blau. Hierin vereint sich die immaterielle Sicht des Ostens mit dem künstlerischen Minimalismus des Westens.

Nicht nur eine Marke, sondern auch eine Offerte

Auf dem Logo finden sich Spuren der reichhaltigen Wurzeln, aus denen sich die heutige Türkei speist: Das Motiv "elibelinde", das an eine menschliche Figur erinnert und ursprünglich aus Mesopotamien und Zentralasien stammt, ist ein hervorragendes Beispiel seldschukischer Motive, die Schriftart Kufi ist ein Geschenk der islamischen Kultur an die Welt und schließlich die Fayence-Kacheln der Osmanen, die ein Beispiel für die raffinierte Feinheit dieses Handwerks darstellen. Diese drei Grundelemente bilden auf dem Logo eine Einheit zusammen mit acht Motiven, die als gemeinsames Erbe der anatolischen Kulturen die Zeit überdauert haben. Diese sind in einer zeitgenössischen Lesart miteinander verknüpft. *



Die Türkei verfügt über eine der dynamischsten Wirtschaften mit einem der höchsten Wachstumspotentiale unter den G20-Ländern

Die richtige wirtschaftliche Entscheidung zur richtigen Zeit

Die Vision, die die Türkei als diesjährige G20-Vorsitzende für die Treffen in diesem Jahr unter Beweis gestellt hat, findet zur richtigen Zeit und in einem richtigen Rahmen statt. Die Türkei hat mit mehr Teilhabe, mehr Beschäftigung, gestiegenen Investitionen und einem sich daraus ergebenden nachhaltigen Wachstum eine richtungsweisende Perspektive.

PROF. DR. ERHAN ASLANOĞLU
Piri Reis Universität, Abteilung für
Wirtschaft und Finanzen

Die Staats- und Regierungschefs der G20-Mitgliedsländer, auf die insgesamt 85 Prozent des internationalen BIP und 75 Prozent des Welthandels entfallen und in denen ca. jeder dritte Mensch der Welt lebt, treffen sich zum diesjährigen G20-Gipfel in Antalya. Nach der globalen Krise von 2008 begannen die Staats- und Regierungschefs sich regelmäßig zu treffen, und die diesjährige Zusammenkunft der G20-Länder findet zu einem Zeitpunkt statt, an dem die Weltwirtschaft Entwicklungen von außerordentlicher Bedeutung erlebt.

Die G20-Länder trafen sich erstmals direkt im Anschluss an die globale Krise von 2008 und trugen entscheidend dazu bei, dass sich die Krise nicht noch mehr verschlimmerte und die Wirtschaft beginnen konnte, sich zu erholen. Im Bereich der synchronen Ausführung von Geld- und Finanzpolitik sowie diverser struktureller Vorkehrungen zeichnete sich ein Wille zu Vorschlägen und, wenn auch nur teilweise, deren Umsetzung ab.

Doch auch wenn zum jetzigen Zeitpunkt ein Wachstum erzielt wird, so konnte doch das Problem der Nachhaltigkeit dieses Wachstums und die weltweit fast überall anzutreffende Produktionslücke (output gap), also die Differenz zwischen Produktionspotenzial und tatsächlicher Produktion, noch

nicht überwunden werde. Ganz im Gegenteil haben sich die Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft im Verlauf eines Jahres nach unten bewegt. Der Grund dafür ist, dass wir uns in einer Zeit befinden, in der zahlreiche sehr wichtige Entwicklungen durchlaufen werden.

Zu diesen Gründen zählt in vorderster Linie, dass sich das chinesische Wirtschaftswachstum auf unter 7 Prozent verlangsamt hat und damit auch eine Verlangsamung der Weltwirtschaft einhergeht. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Abstürze im Bereich der Warenpreise als Folge des Rückgangs der hohen Nachfrage, die die chinesische Wirtschaft geschaffen hatte. Der gefallene Warenpreis für Erdöl, Kupfer und Chrom beispielsweise bringt die Länder, die diese Waren produzieren, in Bedrängnis und beschleunigt einen weltweiten Nachfragerückgang.

Es gibt Signale, dass sich der Wachstumskreislauf, der sich

**DIE TÜRKEI ALS
G20 VORSITZENDER
MÖCHTE
LÖSUNGSANSÄTZE
ZU DEN
WIRTSCHAFTLICHEN
PROBLEMEN
BEITRAGEN.**

durch das rasante Wachstum Chinas seit Beginn der 2000er Jahre bis hin zum heutigen Tag parallel mit dem Anstieg der Warenpreise abgezeichnet hatte, ins Gegenteil verkehren könnte. Zu diesen Signalen gehören zum einen die aktuellen Probleme im Euro-Raum. Wenn man die Liquiditätsprobleme einiger Entwicklungsländer, die mit dem Signal für Zinserhöhungen des Fed begannen, noch hinzufügt, dann wird klar, dass die weltweite Produktionslücke und die Nachhaltigkeit des Wachstums weiter diskutiert werden müssen. Einige Vorzeichen entwickelten sich ab der Krise im Jahr 2008 bis heute weiter und nähern sich nun ihrem Tiefpunkt. Hinzu kommt, dass besonders im Mittleren Osten politische und geopolitische Entwicklungen von immenser Tragweite stattfinden.

Letztendlich ist der Gipfel in Antalya vor dem Hintergrund der globalen wirtschaftlichen Situation einer der schwierigsten, den die Staats- und Regierungschefs der G20-Länder je veranstaltet haben. Als diesjährige Vorsitzende bietet die Türkei mit ihrer unter Beweis gestellten Vision einen Rahmen, der dazu beitragen kann, Lösungen für diese Probleme zu finden. Die Türkei verfügt über eine der dynamischsten Wirtschaften mit einem der höchsten Wachstumspotentiale unter den G20-Ländern. Sinkende Warenpreise sind ebenfalls ein wichtiges Kriterium, durch das sich die Wirtschaft der Türkei in der kommenden Zeit positiv abheben können wird. *

Das dynamischste Mitglied der G20-Länder

Die Türkei ist heute eines der dynamischsten und am meisten beachteten G20-Länder, und es wird erwartet, dass diese Position in Zukunft noch weiter gefestigt wird. Was sind die Gründe für diesen Aufschwung?



Der umfassendste strukturelle Wandel der Weltwirtschaft vollzog sich, als nach 1980 im Rahmen der Globalisierung und der damit einhergehenden weltweiten wirtschaftlichen Liberalisierung ein offener Markt entstand. Der Prozess wurde vor allem unter der Führung der USA und der EU realisiert. Weitere wichtige Akteure dieses Wandels waren Russland, das nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in die Weltwirtschaft integriert wurde, ein sich nach außen öffnendes China sowie Brasilien und Indien, die beide ein aggressives Wachstumsmodell verfolgten. Ab den 80er Jahre begann die Türkei, sich von ihrer protektionistischen Politik zu verabschieden und sich nach außen zu öffnen. Mit einem exportbasierten Wachstumsmodell ebnete sie sich den Weg zur Integration in die globale Wirtschaft.

Doch der eigentliche Aufschwung der Türkei begann mit der zunehmenden politischen Stabilität, die sich zu Beginn der 2000er Jahre abzeichnete. Nach den Wahlen im Jahr 2002 nahm ein stabiles Wachstum seinen Anfang, das fast unaufhörlich voranschritt. Mittelfristig wird erwartet, dass dieser Aufwärtstrend weiter anhält. Mit der Türkei an der Spitze sind abgesehen von den USA, der EU und Russland die

Akteure anderer Märkte in den Vordergrund getreten, was das Erscheinungsbild der Weltwirtschaft entscheidend veränderte und dazu führte, dass mehrere Wirtschaftszentren entstanden. Es liegt auf der Hand, dass eine Mitgliedszahl von lediglich 8 Ländern in der Gruppe der wichtigsten Industrie- und Schwellenländern in diesem neuen Zeitabschnitt nicht mehr ausreichend war.

Eine Demokratie mit muslimischen Bürgerinnen und Bürgern

Warum nun ist die Türkei eines der wichtigsten G20-Länder? Weil sie mit ihrer authentischen Geschichte und ihrem Erfolg ein wichtiges Beispiel darstellt. So war die Türkei das Land, das 2009 am wenigsten von allen G20-Ländern von der Krise betroffen war. Dank der nach 2001 durchgesetzten Reformen erholte sich die Finanzindustrie und es gelang der Türkei, diese große Erfolgswelle zu bewahren. Der Trend zu einem stabilen Wachstum hielt an, der Arbeitsmarkt und die Außenhandelszahlen schrieben immer bessere Zahlen. Darüber hinaus arbeitet die Türkei systematisch auf das Ziel zu, 2023 eine der 10 größten Wirtschaftsmächte der Welt zu sein. Das wiederum wird die Position der Türkei innerhalb der G20-Länder in der nächsten Zeit noch mehr stärken.

Andererseits spielt die Türkei nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern mit ihren Entscheidungsmechanismen auch in der regionalen und internationalen Politik eine immer wichtigere Rolle. Die Türkei befindet sich als ein modernes und demokratisches muslimisches Land genau im Mittelpunkt von internationalen Auseinandersetzungen, Aufständen und einer sich neu formenden Geografie und ist somit nicht nur Vorbild, sondern hat auch die Rolle des Vermittlers zwischen Ost und West.

Unter den G20-Mitgliedsländern sind es wohl Deutschland und die Türkei, die mit gegenseitiger Unterstützung die größten Beiträge zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung geleistet haben. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte die Türkei Deutschland Arbeitskräfte zur Verfügung, die dazu beitrugen, dass Deutschland seinen heutigen Wohlstand erreichen konnte. Auf der anderen Seite unterstützte Deutschland die Türkei im Bereich Technik und Ingenieurwesen und leistete dadurch einen großen Beitrag zum Aufbau der industriellen Infrastruktur der Türkei. Das lässt sich auch in Zahlen darstellen. Deutschland ist noch immer der größte Exportmarkt der Türkei und das Gesamtaußenhandelsvolumen zwischen den beiden Ländern liegt inzwischen über 37,5 Milliarden Dollar. *



DIE ENERGIE DER ZUKUNFT

Die Ziele der Türkei auf erneuerbare Energien sind ehrgeizig: Insbesondere in der Sonnen- und Windenergie liegt ein großes Potenzial, aber auch ein erheblicher Bedarf an Investitionen.

Derzeit wird im Fernsehen eine populäre Serie ausgestrahlt: Revolution. In dystopischer Sprache wird von einer Welt erzählt, in der plötzlich der Strom abgeschaltet wurde. So sehr es sich auch um eine Fiktion handelt, verweist die Fernsehserie doch auf einen Punkt, an dem die ganze Welt arbeitet: die Diversifizierung der Energiequellen. Man geht davon aus, dass die Erdölreserven in ungefähr 50 Jahren, die Erdgasvorräte in 63 bis 119 Jahren und die Kohlevorkommen in 119 bis 176 Jahren verbraucht sind. Die Alternative zu den fossilen Brennstoffen ist erneuerbare Energie. Studien verweisen darauf, dass bis zum Jahr 2050 die gesamte weltweite Energienachfrage mit erneuerbaren Energien befriedigt werden kann.

Der Aktionsplan der Türkei liegt vor

Die Ziele der Türkei sind ehrgeizig: 2023 soll die installierte Leistung von Windkraft 20 000 MW betragen, die installierte Leistung von Solarkraft soll im Jahr 2015 bei 600 MW liegen und die installierte Leistung der Geothermiekraftwerke bei 600 MW. Der Aktionsplan der Türkei, für die man mit einem Energiebedarf von 450 Milliarden kWh im Jahre 2023 rechnet, liegt vor. Gemäß des Aktionsplanes für den Klimawandel 2011-2023 wird die Türkei in Übereinstimmung mit dem

Prinzip der "gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten" des UN-Rahmenübereinkommens über Klimaänderungen eine Politik unter Berücksichtigung spezieller Bedingungen verfolgen. Ein Schlüsselbegriff für die Türkei ist hierbei "nachhaltige Entwicklung", denn die Türkei ist ein

DIE TÜRKIE VERFÜGT ÜBER EIN POTENZIAL AN SOLARENERGIE VON JÄHRLICH 380 MILLIARDEN kWh.

im Wachstum begriffenes Land, das nicht den Luxus besitzt, Zugeständnisse an seine Entwicklungsziele zu machen. Andererseits ist die Türkei dazu bereit, Verantwortung für die Zukunft des Planeten zu übernehmen.

Sowohl bei Sonne wie bei Wind begünstigt

Die Türkei hat eine längere Phasen an Sonnenschein als Europa, das heißt das Land verfügt über ein Potenzial an Solarenergie von jährlich 380 Milliarden kWh bei einer durchschnittlichen Sonneneinstrahlung von 1311 kWh von im Jahr.

Eine weitere Quelle für erneuerbare Energien in der Türkei ist Wind. Das Ziel für 2023 ist eine installierte Leistung von Windkraftwerken in Höhe von 20 000 MW. Derzeit produziert das Land in seinen Windkraftanlagen jährlich rund 8 Milliarden kWh. *

Der Handel, der alte Gefährte Anatoliens

Das Territorium Anatoliens und der Handel - zwei untrennbare Partner seit mindestens sechstausend Jahren. Vom Zeitalter der altassyrischen Handelskolonien bis zum Osmanischen Reich - die Geschichte des Handels in Anatolien.



BENTA VALEN

Anatolien ist eine Brücke zwischen den Zivilisationen des Ostens und des Westens und die Auswirkungen seiner geografischen Lage sind, was Multikulturalität und Hybridität betrifft, enorm.

Den Beginn dieses intensiven Handelsaustausches datiert man auf eine Zeit vor rund sechstausend Jahren. Das Zeitalter der altassyrischen Handelskolonien begann mit der Verbreitung organisierter Handelsniederlassungen, die man "karum" nennt und die die assyrischen Kaufleute in nächster Nähe zu den Städten Ana-

tolien gründeten. Diese Epoche, die rund 200 Jahre andauerte, bezeichnet den Beginn der Schriftkultur und der Mittleren Bronzezeit in Anatolien.

Istanbul wird Handelszentrum

Der Handel in Anatolien zur Zeit der Hethiter war nicht so belebt wie in der altassyrischen Epoche. Aber mit der Kultur der Lyder, die im 7. Jahrhundert v.Chr. ihre Herrschaft behaupteten, trat eine Veränderung ein, die den gesamten Welthandel radikal umwälzen sollte: die Erfindung des Geldes. Danach sollte Geld im Handel weitweit das maßgebende Tauschmittel sein. In der nachfolgenden Epoche der Perser, die das Lydische Reich

zerstörten, haben sich die Hafenstädte Anatoliens weiterentwickelt und kamen zu großem Reichtum. Während der Verbreitung der Hellenistischen Zivilisation durch Alexander den Großen und den nachfolgenden Römischen Epochen hatte der zunehmende Handel erhebliche Auswirkungen auf Anatolien, auf die kulturellen und wirtschaftlichen Veränderungen in Ost und West sowie auf militärischen Aktivitäten. Nachdem das Römische Reich in zwei Hälften geteilt war, wurde Istanbul zur Hauptstadt der Oströmer und damit de facto zum Handelszentrum für das gesamte Römische Reich. In Istanbul hielten sich Handelsleute aus Europa, aus Venedig und Genua auf, aber auch erfahrene Handeltreibende aus dem Osten und Norden.

Institutionalisierung des osmanischen Handels

Die Türken begannen ab dem 11. Jahrhundert, sich in Anatolien anzusiedeln. Auch in dieser neuen Epoche spielte der Handel eine wichtige Rolle. Das System der Zünfte und Gilden (Ahi), das sich zu dieser Zeit in Anatolien herausbildete und bis heute prägend ist, war Grund für weitreichende Umgestaltungen hinsichtlich einer Handelsethik und Handelsvereinigungen. Der anatolische Handel erlebte seine prächtigste Zeit zweifelsohne während des Osmanischen Reiches. *



DER ERSTE CHEMIE-NOBELPREIS FÜR DIE TÜRKEI

Der türkische Wissenschaftler Aziz Sancar hat im Bereich der Krebsforschung den Nobelpreis für Chemie 2015 erhalten.

Den Nobelpreis für Chemie 2015 hat dieses Jahr ein Wissenschaftler aus der Türkei erhalten. Der in Mardin geborene Azis Sancar teilt sich den begehrten Preis mit Paul Modrich aus den USA und Tomas Lindahl aus Schweden. Der 69 jährige Wissenschaftler wurde als siebtes von acht Kindern einer Familie aus Mardin geboren, die wussten wie wichtig Bildung ist. Nach Abschluß des Medizinstudiums an der Istanbul Universität ging Sancar 1977 nach Dallas und promovierte dort an der Universität von Texas. Aziz Sancar unterrichtet derzeit an der Universität von North Carolina an der Abteilung Biochemie und Biophysik. Mit seiner Entdeckung der "Biologischen Uhr" errang Prof. Dr. Sancar weltweite Bekanntheit. *

Freundschaft seit Generationen

Deutschland und die Türkei sind alte Freunde. Intensiviert haben sich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern mit der Arbeitsmigration Anfang der 60er Jahre.

Die Freundschaft und die Geschichte zwischen Deutschland und der Türkei reichen über hundert Jahre zurück. Die Beziehungen traten zu Beginn der 60er Jahre in eine neue Phase. Die westlichen Länder erlebten mit dem Ende des 2. Weltkriegs im Jahr 1945 einen rasanten Aufschwung und benötigten dafür Arbeitskräfte aus anderen Ländern. Am 31. Oktober 1961 unterschrieben die Türkei und die Bundesrepublik Deutschland



ein gemeinsames Anwerbeabkommen und schon bald machten sich zehntausende türkische Bürger mit ihren Koffern auf den Weg nach Deutschland.

Vom Gast zum Hausbesitzer

Inzwischen leben türkische Migranten seit drei, ja fast

vier Generationen in Deutschland und darunter gibt es immer mehr Türken, die sowohl im Alltagsleben als auch in der Politik einflussreich sind. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) leben 2,8 Millionen Türken in Deutschland.

Türkische Gastarbeiter werden am Sirkeci Bahnhof auf den Weg nach Deutschland verabschiedet

Mit einem Exportvolumen, das in den vergangenen zehn Jahren um 60 Prozent von 8,7 Milliarden Dollar auf 13,7 Milliarden Dollar gestiegen ist, wurde die Türkei zu einem wichtigen Partner Deutschlands, dem Land mit der stärksten Wirtschaft Europas. Der Anstieg auf ein gemeinsames Handelsvolumen von 38 Milliarden Dollar ist der Beweis für diese enge Zusammenarbeit.

Die meisten Touristen kommen aus Deutschland

Nach Angaben der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer sind in Deutschland mehr als 90.000 Betriebe auf Türken zugelassen. Und diese Betriebe wieder

beschäftigen über 450.000 Mitarbeiter und erwirtschaften ein Gesamtvolumen von 45 Milliarden Euro.

Betrachtet man die Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland genauer, so fällt auf, dass sich diese sehr stark auf den Export industrieller Erzeugnisse konzentrieren. Auf Platz eins liegt der Maschinenbau, gefolgt vom Textilsektor, der sich ebenso wie landwirtschaftliche Erzeugnisse einen wichtigen Platz im Export sichern konnte.

Umgekehrt zeigt sich, dass sich in der Türkei über 5000 deutsche Firmen angesiedelt haben. Deutschland ist das Land, das mit den meisten Firmen auf dem türkischen Markt präsent ist, was ein weiteres gutes Beispiel für die engen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern ist. *



Der Haydarpaşa
Bahnhof in Istanbul

Deutschland in Istanbul

Anfangen von der osmanischen Epoche bis hin zu den neuesten Entwicklungen der türkisch-deutschen Beziehungen – in Istanbul gibt es immer mehr Symbole, die für die Freundschaft zwischen den beiden Ländern stehen. Bahnhöfe, die die Silhouette des Bosphorus prägen, Brunnen und großzügige Anwesen sind so schön wie die Geschichten, die sich um sie ranken.

In den vergangenen fünfzig Jahren hat sich in Deutschland ein deutlicher demografischer Wandel abgezeichnet: Deutschland ist ein Einwanderungsland. Aktuell sind ein Fünftel der in Deutschland lebenden Menschen Einwanderer, und ein großer Teil davon sind Türken. Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gewann die Türkei für die Deutschen immer mehr an Bedeutung, und in Istanbul trägt heute ein großer Teil der Bauwerke mit Symbolkraft eine deutsche Handschrift.

VOM BRUNNEN BIS ZUM BAHNHOF

Wenn von deutschen Spuren in Istanbul die Rede ist, dann kommt einem wohl zuerst der Deutsche Brunnen ("Alman Çeşmesi") auf dem Sultan Ahmet Platz in den Sinn. Dieses Bauwerk, das sich stilistisch sehr deutlich von der sonst üblichen osmanischen Brunnenarchitektur unterscheidet, wurde in den Jahren 1898-99 in Deutschland erbaut. Nicht jeder weiß es, doch auch die beiden historischen Bahnhofsgebäude im Zentrum Istanbul sind deutschen Ursprungs. Der Sirkeci Bahnhof auf der europäischen Seite der Stadt war die Endstation des berühmten Orient Express und zählt zu den wichtigen Monumenten Istanbul aus dem 19. Jahrhundert. Sultan Abdülhamid II. ließ den prächtigen Kopfbahnhof, der vor allem aus Europa kommenden Reisenden dienen sollte, nach Entwürfen des deutschen Architekten August Jachmund in den Jahren 1887-89 errichten.



Sommerresidenz der Deutschen
Botschaft in Tarabya, Istanbul

Gegenüber, auf der asiatischen Seite der Stadt im Bezirk Kadıköy, erhebt sich der Bahnhof Haydarpaşa, die zweite imposante Bahnstation Istanbul. Eröffnet wurde Haydarpaşa im Jahr 1908, und ganz besonders fallen bei dem Gebäude die stilistischen Anleihen bei der deutschen Renaissance ins Auge. Der Bahnhof gilt auch als Meilenstein der türkisch-deutschen Beziehungen, denn erst der Bahnhof Haydarpaşa machte es möglich, dass das Osmanische Reich an der Seite Deutschlands am Ersten Weltkrieg teilnahm.

ZU HAUSE BEI HERRN TAUT

Es gibt noch viele andere ungewöhnliche Geschichten, die von den deutschen Spuren in Istanbul erzählen. Eine davon ist die Lebensgeschichte des Architekten Bruno Taut:

Rechts am Fuß der Bosphorus Brücke auf der europäischen Seite fällt ein außergewöhnliches Anwesen ins Auge. Der Besit-

zer des geheimnisvollen Wohnsitzes war Bruno Taut, einer der bedeutendsten deutschen Architekten des 20. Jahrhunderts. Als Hitler in den 1930er Jahren an die Macht kam, musste Taut, wie viele andere Intellektuelle auch, ins Ausland flüchten.

Er baute sein Haus in Ortaköy im Jahr 1938. Dabei schuf er eine Synthese aus türkischen und japanischen Stilelementen, die er mit deutschem Komfort verband. Die Annehmlichkeiten seines mit viel Begeisterung erbauten Hauses konnte der deutsche Architekt jedoch nicht lange genießen. Beim Bau von Kemal Atatürks Bestattungspodium zog er sich eine schwere Erkältung zu, der er bald darauf erlag.

In Tarabya, einem der schönsten Viertel Istanbul sticht ein beeindruckender Gebäude-Komplex inmitten eines Waldes ins Auge. Es ist die Sommerresidenz der Deutschen Botschaft in der Türkei – gleich daneben der Huber Palast, Sommersitz des Türkischen Staatspräsidenten. Das Grundstück dafür wurde von Sultan Abdülhamid II. persönlich an das Deutsche Reich geschenkt. Unter der Leitung des deutschen Architekten Armin Wegner dauerte der Bau 2 Jahre und wurde im Jahre 1887 beendet. Der seit 1985 als Sommerresidenz des türkischen Staatspräsidenten dienende Huber Palast besteht ebenfalls aus verschiedenen Gebäuden und wurde 1914 für Auguste Huber, Vertretung des deutschen Unternehmens Mauser und Krupp erbaut. Es grenzt direkt an den Sommersitz der Deutschen Botschaft an. *



DIE TÜRKEI GEWINNT AN AUGENHÖHE

Die tief verwurzelten Deutsch-Türkischen Wirtschaftsbeziehungen haben nach dem positiven Entwicklungen der türkischen Wirtschaft eine neue Dimension erreicht.

VERONIKA HARTMANN

Die Türkei hat bei der Gründung der Republik vor 92 Jahren ein schweres Erbe übernommen, sich aber seit dem zu einem völlig anderen Land entwickelt. Diese positive Veränderung und Entwicklung hat seit 2002 dank der politischen Stabilität noch einmal einen besonderen Aufschwung erfahren. Der Kurs auf Europa, den die Regierung damals beschlossen formuliert hatte, sowie die damit einhergehende Liberalisierung, wirkte auf die wirtschaftliche Entwicklung wie ein Turboantrieb. Davon profitieren auch deutsche Unternehmen und Investoren. Denn die bilateralen Beziehungen sind nicht nur besonders alt, sondern auch sehr eng und die bestehenden sozialen, historischen und auch familiären Bindungen konnten schnell genutzt werden, um auch in wirtschaftlicher Hinsicht Synergieeffekte zu schaffen. Deutschland ist für die Türkei der wichtigste Handelspartner.

Von 1980 bis Ende 2014 hat das Investitionsvolumen aus Deutschland 11,2 Mrd. Euro erreicht. Damit ist die Bundesrepublik der größte ausländische Investor. Fast 6.000 Unternehmen in der Türkei speisen sich nach Angaben der Deutschen Botschaft Ankara durch deutsches Kapital. Übrigens: Auch in Deutschland prosperiert die Wirtschaft dank türkischer Unternehmer. Rund 370.000 Menschen finden dort Beschäftigung, erwirtschaftet wird ein Umsatz in Höhe von rund 35 Mrd. Euro pro Jahr.

DER EXPORT VON TÜRKISCHEN PRODUKTE UND MARKEN STEIGEN IMMER MEHR AN.

Deswegen schätzt auch das Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) die Beziehungen sehr und kooperiert, wenn es um innovative und zukunftssträchtige Aspekte geht. Viele deutsche Unternehmen unterhalten Filialen und Vertretungen in der Türkei. Die Zahl wird auf rund 6.000 geschätzt. Vor Ort sein zahlt sich aus: Denn dann locken weitere Förderungen und Vergünstigungen, zum Beispiel im Rahmen der Technologieförderung oder wenn man sich für einen Standort entscheidet, für den spezielle Entwicklungsprogramme bestehen. Im Fokus stehen dabei die Sektoren Automobil, Technologie und Energie. Insbesondere letzteres ist ein Markt, der auch in Zukunft wachsen wird.

Die Marktdynamik in der Türkei hat sich in den letzten Jahren verändert. Vorallem der Export von türkischen Produkten und Marken steigt immer mehr an. Auch die türkische Regierung unterstützt Forschung und Entwicklung aktiv, wodurch eigene Label entstehen und sich in den Bereichen Textil, Technologie und Automotive auch international behaupten. *

DER FANTASIE DER DREHBUCHAUTOREN KEINE GRENZEN GESETZT!



Die Sekapark-Filmplattformen gehören, was ihre Ausmaße und technische Ausrüstung betrifft, zu den weltweit besten.

Im letzten Jahr stellte das türkische Fernsehen eine Produktion vor, die mit allem Gewohnten brach: Bei der Serie Filinta, die der staatliche Fernsehsender TRT ausstrahlt, handelt es sich um ein Kriminalserie, das im Istanbul des 19. Jahrhunderts zur Zeit der Herrschaft des Sultans II. Abdülhamit spielt. Nach Süleyman dem Prächtigen konnte dieser majestätische Sultan auf die längste Amtszeit im Osmanischen Reich zurückblicken. Jedoch handelt es sich bei dieser Epoche um eine sehr chaotische und verworrene Phase der Osmanen und der Weltgeschichte schlechthin. Eine solche Fernsehserie, verwickelt und vertrackt, voller Aktion und mit einem schwierigen, aber erfolgreichen Szenario war in der Türkei zum ersten Mal auf den Bildschirmen zu sehen - aber es war keine Überraschung.

Die Sekapark-Filmplattformen, wo die Serie gedreht wird, sind derzeit die größten in Europa. Sie liegen 2 Fahrtstunden von Istanbul entfernt im Regierungsbezirk Kocaeli und leisteten einen großen Beitrag zum Erfolg der Produktion. Auf dem Filmplateau ist es sogar möglich das alte Istanbul vor hundert Jahren darzustellen. Dies ist eine Leistung, die nicht geringzuschätzen ist, denn Istanbul hat sich im letzten Jahrhundert mehr als andere Metropolen verändert.

Für alle Produktionstechniken geeignet

Allein für das Filinta-Projekt arbeiten 140 Personen auf dem Filmplateau, das auf einem 178 000 m² Gelände errichtet ist und eine Fläche von 55 000 m² einnimmt. Die Filmplattformen verfügen über eine Ausstattung die es erlaubt, die unterschiedlichsten Produktionstechniken einzusetzen. Alles, was für einen Dreh notwendig sein könnte, kann vor Ort hergestellt werden. Werkstätten für Dekoration und Kostüme stehen hier an erster Stelle. Kurz gesagt sprechen wir von einer Einrichtung, die sich selbst anfertigen kann. Schreinereien, Schneidereien, Frisöre, Küchen... alles Notwendige ist vorhanden. Die Sekapark-Anlage ist keine Investition, die nur für die Filinta-Serie getätigt wurde. Als ein mit Privilegien ausgestatteter Bereich, beginnen nun auch bedeutende amerikanische und europäische Produktionsfirmen, diese Anlage kennenzulernen und dort arbeiten zu wollen. Mit der vorhandenen Ausrüstung können Fernsehserien, Kinofilme, Reklame-Spots und Clips von hoher technischer Qualität produziert werden. Weiterhin kann man mittels architektonischen Veränderungen auf Neue Städte gründen und Straßenzüge erbauen. Damit entstand ein Ort, der dem kreativen Potenzial der Branche keine Grenzen setzt und der die Möglichkeit bietet, das Alte mit dem Neuen zu verbinden.



DIE SEKAPARK-FILMPLATTFORMEN VERFÜGEN ÜBER ALLE AUSSTATTUNGEN, DIE FÜR EIN DREH VON NÖTEN SIND.

